

Die Arbeit geht den Ehrenamtlichen nicht aus

Die Beteiligung an der Müllsammelaktion der Umweltinitiative „Müllennium“ in Linkenheim-Hochstetten ist groß

Von Kristin Laske

Linkenheim-Hochstetten. Die roten Warnwesten der versammelten Menschen springen sofort ins Auge. Ein großer Container steht auf dem Parkplatz des Edeka Kuhn in Linkenheim-Hochstetten. Menschen mit Greifzangen und Müllsäcken sind einsatzbereit.

Anlass ist die Müllsammelaktion der Umweltinitiative „Müllennium – Die Müllhelden in Linkenheim-Hochstetten“. Am Samstag machte sich die Gruppe mit Helfern wieder an die Arbeit. Das Ziel: die Heimat sauberhalten und so einen Beitrag zum Erhalt der Lebensqualität im Ort leisten. Interessierte konnten sich im Vorfeld für die Aktion anmelden. Die Einsatzbereiche wurden von den Organisatoren festgelegt.

„So viele Teilnehmer hatten wir noch nie. Es werden immer mehr“, freut sich Dominik Burgstahler, Mitorganisator der Aktion. 77 Leute haben sich angemeldet, darunter 30 Schüler der Grund- und Werkrealschule Linkenheim. Die Siebtklässler nehmen im Rahmen eines

Projekts zum Thema Müll an der Aktion teil.

„Wir wollen, dass sich das institutionalisiert, dass die Grund- und Werkrealschule jährlich mitmacht. Das Thema hat oberste Priorität“, sagt Konrektorin Silke Knörr. „In der heutigen Wegwerfgesellschaft ist es wichtig, die Kinder von klein auf dafür zu sensibilisieren“, meint sie weiter. Das Tolle an solchen Aktionen sei außerdem, dass sie das Gemeinschaftsgefühl stärken. Es mache stolz, zu sehen, dass man gemeinsam etwas geleistet hat.

Zusammen mit drei Schülerinnen sammelt Knörr den Müll im Gebiet rund um den Discounter Philipps ein. Dort und bei der davorliegenden Haltestelle findet sich besonders viel Müll. „Es ist schade, zu sehen, wenn Müll neben einem Müll-eimer rumliegt. Das ist ja auch für die Tiere nicht gut“, meint eines der Mädchen.

Neben Zigarettenkippen findet die Gruppe auf dem Boden und zwischen dem Gestrüpp vor allem weggeworfene Kassenbons. „Abartig!“, ruft Knörr. „Da

führt man eine Kassenbonpflicht für elektronische Registrierkassen ein und überall fliegen die Zettel rum.“ Gegen Ende der Aktion ist die Mülltüte gefüllt.

Zu den kuriosen Funden gehört ein Spargelschälmesser und eine Radkappe. Andere Gruppen haben vor allem Glasflaschensammel. „Es hat Spaß ge-



So viele Teilnehmer wie noch nie: An der Sammelaktion der Müllhelden nehmen auch mehrere Schulklassen teil.
Foto: Kristin Laske

macht. Wir würden das gerne noch mal mit der Schule machen“, sagt ein Schüler begeistert.

Über das Ergebnis freuen sich auch Dominik Burgstahler und sein Vater Werner Burgstahler, der Initiator der Aktion. „Wir haben so viel Müll gesammelt wie noch nie. Die Hauptsache ist es aber, dabei gewesen zu sein, egal wie viel Müll man sammelt“, so der Sohn. Die Organisatoren wollen vor allem Kinder erreichen. „Kinder und Jugendlichen erziehen ihre Eltern“, sagt Werner Burgstahler. Den Kindern mache es Spaß, Müll zu sammeln. Ein Mädchen habe sich eine Greifzange von seinen Eltern gewünscht und sich über deren Verpackung beschwert. Er ist froh über die Wellen, die die Aktion geschlagen hat. „Mittlerweile sind viele ohne uns unterwegs, um Müll zu sammeln. Es wäre schön, wenn die Wellen noch weit über die Gemeinde hinaus schlagen.“ Die Arbeit gehe nicht aus, solange es Menschen gebe, die zu faul sind, ihren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen. Burgstahler sagt: „Ignoranten und Egoisten sterben nie aus.“